

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
: (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) :
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Ämtlicher Theil.

Der Bürgermeister: Koch.

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Die Mobilmachung bedeutet den Krieg. Ein Zirkel wird es jetzt kaum mehr geben. Noch weiß man nicht, was Frankreich auf die Frage der deutschen Regierung, wie es sich im Falle eines deutsch-russischen Krieges verhalten werde. Doch die Antwort ist bekannt, bevor sie erteilt ist. Frankreich wird Russland Gefolgschaft leisten. Daran besteht kein Zweifel. So wollen wir denn dem Schicksal furchtlos und würdig ins Auge sehen. Deutschland und seine Kaiser haben in mehr als vierzig Jahren gezeigt, daß wir den Frieden wollen. Und auch jetzt wieder haben wir uns um die Erhaltung des Weltfriedens heiß bemüht. Aber man drängt uns den Krieg auf. Und wir wollen und werden ihn führen wie unsere Väter, die mit Gottvertrauen auf die blutige Wahlstatt zogen und den Sieg an ihre Fahnen hesteten. Unsere Sache ist gut. Unser Gewissen ist rein. Es ist rein wie unser Schwert und unser Schwert ist scharf! Wir wollen uns keinem Zweifel darüber hingeben, daß der Kampf schwer werden wird, der Kampf gegen zwei Fronten! Doch unser Volk ist in seiner Gesamtheit bereit, Gut und Blut bis zum letzten Atemzuge einzusetzen. Vertrauen wir auf unser Heer und unsere Flotte! Vertrauen wir auf unsere Führer zu Wasser und zu Lande! Sie werden alle, alle ihre Pflicht tun. Die Welt wird sehen, daß das deutsche Volk die Waffe zu führen versteht, wie es die Väter verstanden, die auf Frankreichs Schlachtfeldern seine Einheit mit Blut und Eisen schmiedeten. Der Geist der Väter lebt noch, der deutsche Mut sitzt noch in der deutschen Brust, und im deutschen Arm liegt Kraft und Stärke.

Gott mit uns!

Eine Ansprache des Reichskanzlers.

In Berlin kam es vor dem Reichskanzlerpalais am Freitag in vorgerückter Nachtstunde zu lebhaften Kundgebungen. Immer wieder zogen Trupps die Wilhelmstraße hinauf, Fahnen vorantragend. Kurz vor Mitternacht wuchs die Menge ins Ungeheure. Zug stieß auf Zug und staute sich vor der historischen Stätte in der Wilhelmstraße. Die vieltausendköpfige Menge verlangte stürmisch, der Reichskanzler solle sich zeigen, bis dieser schließlich mit brausenden Hurras begrüßt, am Fenster erschien. Als Stille eintrat, sprach der Kanzler mit fester, weit hin schallender Stimme folgende Worte:

„In ernster Stunde sind Sie, um Ihren vaterländischen Empfindungen Ausdruck zu geben, vor das Haus Bismarcks gekommen, Bismarcks, der uns mit Kaiser Wilhelm dem Großen und dem Feldmarschall Moltke das Deutsche Reich geschnitten hat. Wir wollten in dem Reich, das wir in 44jähriger Friedensarbeit ausgebaut haben, auch ferner in Frieden leben. Das ganze Wirken unseres Kaisers war der Erhaltung des Friedens gewidmet. Bis in die letzten Stunden hat er für den Frieden Europas gewirkt, und er wirkt noch für ihn. Sollte all sein Bemühen vergeblich sein, sollte uns das Schwert in die Hand gezwungen werden, so werden wir ins Feld ziehen mit gutem Gewissen und dem Bewußtsein, daß nicht wir den Krieg gewollt haben. Wir werden dann den Kampf um unsere Existenz und unsere nationale Ehre mit Einsetzung des letzten Blutstropfen führen. Im Ernste dieser Stunde erinnere ich Sie an das Wort, das einst Prinz Friedrich Karl den Brandenburgern zurief: „Laßt eure Herzen schlagen zu Gott und eure Fäuste auf den Feind!“ Mit begeisterten Hochrufen auf den Kaiser und den Kanzler und unter dem Gesang der Nationalhymne und der „Wacht am Rhein“ zerstreute sich schließlich die begeisterte Menge.

Die deutsche Mobilmachung.

Zu der vom Kaiser angeordneten Mobilmachung des deutschen Heeres und der deutschen Kriegsstärke schreibt die „Nat.-Ztg.“ in ihrer Sonntags-Ausgabe: Obgleich die 12stündige Frist zur Beantwortung der deutschen Note heute mittag 12 Uhr abgelaufen war — unser Botschafter in Petersburg, Graf Pourtales hat das Ultimatum gestern nacht dem Minister Sazonow überreicht — ist bis zur Stunde — 7 Uhr abends — noch keine Antwort unserer Botschaft mit der Entscheidung Russlands eingegangen.

Man könnte fast glauben, daß die russische Regierung, im konsequenten Verfolg ihres Doppelspiels, die Beförderung der Depesche des Grafen Pourtales absichtlich verzögert, um einige Stunden Zeit zu gewinnen. Vielleicht, um eine letzte Weisung nach Paris zu geben, vielleicht um den eigenen Grenztruppen die Nachricht des Kriegszustandes oder den Befehl zum Beginn von Feindseligkeiten rascher übermitteln zu können. Es würde allerdings nicht von großem Selbstvertrauen zeugen und es wäre ein armseliges Mittel, den allem Anschein nach gescheiterten Gegner auf diese Art um einige Stunden Frist zu betrügen.

Infolgedessen hat sich der Kaiser veranlaßt gesehen, um diesem neuen hinterhältigen Zuge der russischen Regierung wirksam zu begegnen, die Mobilmachung anzubefehlen, die um 5½ Uhr vom Kriegsministerium angeordnet worden ist.

Die allgemeine Mobilisierung in Oesterreich-Ungarn.

Die Amtsblätter in Wien und Budapest bringen heute folgende Kundmachung: Nach einer amtlichen Mitteilung vom 31. Juli hat der Kaiser die allgemeine Mobilisierung des Heeres und der Kriegsmarine und der beiden Landwehren sowie die Ausbuchtung und Einberufung des Landsturmes anbefohlen. Diese Verfügung ist veranlaßt durch die von Russland angeordnete Mobilisierung. Der vom Kaiser befohlene Maßnahme wohnt keine wie immer geartete aggressive Tendenz inne, sondern es handelt sich lediglich um eine vorrücksichtshalber getroffene Vorkehrung zum unerlässlichen Schutze der Monarchie.

Finnland im Kriegszustand.

Nach einer Meldung aus Petersburg ordnet ein kaiserlicher Ukas an, daß Finnland und die finnischen Gewässer in Kriegszustand gesetzt werden.

Der Eisenbahnverkehr nach Russland eingestellt.

Der Sozobicer Gendarmeriekommandant erklärte, keine preussischen Züge mehr über die russische Grenze zu lassen, worauf der Personenverkehr nach Sozobice eingestellt wurde.

— In Radowitz wurde vom kommandierenden General das Erscheinen der dortigen fünf polnischen Zeitungen verboten.

Mobilisation in der Schweiz.

Der schweizerische Bundesrat hat die allgemeine, sofortige Mobilisation der Armee beschlossen. Die schweizerische Bundesversammlung ist auf Montag vormittag 10 Uhr zu einer außerordentlichen Tagung einberufen zur Beschlussfassung über die Wahrung der Unabhängigkeit und Neutralität des Landes, über die Wahl des Generals und über die Ausgabe von fünf-francs-Banknoten.

50 000 russische Erntearbeiter in Deutschland.

Die „Leipziger Neuest. Nachr.“ machen angesichts des drohenden Krieges gegen Russland folgenden beachtenswerten Vorschlag: Unter den Maßnahmen, die schnellst zu treffen sind, besteht hoffentlich auch die Einberufung der russischen Erntearbeiter, die noch auf deutschem Boden weilen. Zu der Zahl von weit über 50 000 Mann nicht der schlechtesten Soldaten stellen sie ein volles russisches Armeekorps dar. Genau so wie man in Oesterreich alle serbischen Reservisten kurzerhand verhaftet, halte man die russischen Reservisten bei uns sofort unter militärischer Bewachung — wozu Landsturmlente genügen — und lasse die Erntearbeiten vollenden und interniere sie dann an geeigneten Orten.

Ein russischer Kriegshafen in Brand geschossen.

Berlin, 2. Aug. Der kleine Kreuzer „Augsburg“ meldet von 9 Uhr abends durch Funkpruch: Bombardiere den Kriegshafen von Libau und habe Geseht mit einem feindlichen Kreuzer. Ich habe Minen gelegt. Der Kriegshafen von Libau brennt.

Das russische Spionagesystem in Deutschland.

Berlin, 3. Aug. Nach zuverlässigen Nachrichten bereiten russische Offiziere und Agenten in großer Zahl unser Land. Die Sicherheit des deutschen Reiches erfordert, daß aus patriotischem Pflichtgefühl heraus neben den amtlichen Organen, das gesamte Volk unbedingt daran mitwirkt, solche gefährliche Personen unschädlich zu machen. Durch rege Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht kann jeder an seiner Stelle zum glücklichen Ausgang des Krieges beitragen.

Frankreich mobilisiert die gesamte Armee.

Berlin, 2. Aug. Nach einer Mitteilung aus Paris ist die volle Mobilisierung der französischen Armee gestern nachmittag 5 Uhr angeordnet worden.

Vom deutsch-französischen Kriegsschauplatz.

Karlsruhe, 3. Aug. Der kommandierende General des 14. Armeekorps teilt mit, daß die Gerüchte über ungünstige Gesechte im Elsaß der Begründung entbehren. Die Franzosen haben an einzelnen Stellen mit Patrouillen und kleinen Abteilungen die Grenze überschritten, sind aber überall zurückgeschlagen worden.

Berlin, 3. Aug. Eine französische Abteilung hat bei dem elsässischen Orte Reppe die deutsche Grenze überschritten. Damit steht fest, daß Frankreich ebenso wie Russland, uns ohne Kriegserklärung angegriffen hat.

Berlin, 3. Aug. Luxemburg ist zum Schutze der dort befindlichen deutschen Eisenbahnen von Truppenteilen des 8. Armeekorps besetzt worden.

Gerüchte über einen russisch-japanischen Krieg.

Berlin, 3. Aug. Gestern nachmittag war in Berlin das Gerücht im Umlauf über eine Kriegserklärung Japans an Russland. Aus der japanischen Botschaft soll ein Offizier herausgetreten sein und die Nachricht über den Ausbruch des russisch-japanischen Krieges der jubelnden Menge mitgeteilt haben. Eine Bestätigung des Gerüchtes liegt bis jetzt noch nicht vor.

Türkische Mobilmachung?

Berlin, 3. Aug. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ aus Konstantinopel meldet, ist ein großer Teil des türkischen Heeres mobilisiert worden.

Anschläge und Abwehr.

Berlin, 2. Aug. In der Nacht vom 1. zum 2. August wurde ein feindliches Luftschiff auf der Fahrt von Kerpich (Lothringen) nach Andernach beobachtet.

In der gleichen Nacht machten ein Cochemer Gastwirt und sein Sohn den Versuch, den Cochemer Tunnel zu sprengen. Dies mißlang jedoch. Beide wurden erschossen.

Feindliche Flugzeuge wurden auf der Fahrt von Duren nach Köln beobachtet.

Ein französisches Flugzeug wurde bei Wesel heruntergeschossen.

Koblenz, 2. Aug. Heute vormittag verließen 80 französische Offiziere in preussischer Uniform in Kraftwagen die preussische Grenze bei Baddeck, westlich von Geldern, zu überqueren. Der Versuch mißlang.

Lörrach (Baden), 2. Aug. 10 Uhr abends. Heute früh 1 Uhr wurde in Muttens bei Soltau ein ehemaliger französischer Offizier wegen Einfuhr von Briefstücken verhaftet. 150 Briefstücken wurden beschlagnahmt. Der Beschuldigte wurde dem Gefängnis in Rikal überwiesen. In diesem Falle hat sich die Beobachtung verdächtig Elemente zum besten der Sache wieder bewährt.

Nürnberg, 2. Aug. Die Eisenbahndirektion in Nürnberg teilt auf Anfrage mit, daß auf den Strecken Nürnberg-Rhingen und Nürnberg-Regensburg Flieger gesehen wurden. Die Bomben der Bahnstrecken warfen, ohne allen Schaden anzurichten.

Neutralitätsbruch durch Frankreich.

Berlin, 3. August. Während sich noch kein deutscher Soldat auf französischem Boden befindet, haben nach amtlichen Meldungen die Franzosen vor der Erklärung kompanionweise die deutsche Grenze überschritten und die Ortschaften Gotteschal, Meheral, Marbach und Schluchtpfah besetzt. Ferner ist ein Neutralitätsbruch begangen worden, daß französische Flieger in großer Zahl über Belgien und Holland nach Deutschland geflogen sind.

Cholerabazillen als „Kriegswerkzeuge“ unserer Feinde! Unbeschreibliche französische Gemeinheit.

Metz, 3. Aug. Ein französischer Offizier suchte gestern mit Hilfe zweier verkleideter Agenten Brunnen mit Cholerabazillen zu infizieren. Er wurde standrechtlich erschossen. (Es ist uns bekannt, daß bei einem wegen Spionage gegen Frankreich verurteilten Deutschen vor Monaten dem Krieg ebenfalls Cholerabazillenkulturen festgesetzt wurden, die für den Kriegszustand zur Vergiftung deutscher Soldaten verwendet werden sollten. Die beiden Genossen des verurteilten französischen Vandalen stehen also auf gleicher Höhe.) Kein Wort des Abscheus, ist stark genug, ihnen blutig heim! (Schriftl.)

Deutsche Erfolge an der Osgrenze.

Berlin, 3. August. Die deutschen Grenztruppen bei Lublin nahmen heute vormittag nach kurzen Gefechten Tschernochau. Auch Werdzin und Kalisch wurden deutschen Truppen besetzt.

Die Haltung Englands.

Berlin, 3. Aug. Eine bindende Erklärung der englischen Regierung über ihre Haltung in dem uns drohenden Kriege ist bisher noch nicht erfolgt. Es ist aber zu erwarten, daß der Berliner Botschafter vielleicht noch heute unsere Regierung über die Haltung Englands verständigt. Aus unverbindlichen Privatgesprächen englischer Staatsmänner war zu entnehmen, daß in einem deutsch-russischen Kriege neutral bleibe, in bewaffneten Konflikt mit Frankreich aber eingreifen werde.

Einführung von Spionageverdächtigen.

Mainz, 3. Aug. Aufsehen erregte heute vormittag ein unter scharfer militärischer Bewachung vor sich gehender Transport von fünf Männern, darunter zwei Priesterkleidung, vom Hauptbahnhof nach dem Hauptgefängnis. Nach kurzem Verhör wurden die Leute, die in den letzten Monaten unter dem Verdacht der Spionage festgenommen worden hierher verbracht wurden, nach dem Militär-Gefängnis überführt. Eine aufgeregte Menge folgte dem Transport und wollte die Verhafteten lynchen, nur mit Mühe wurde die begleitenden Soldaten den Wutausbrüchen Einhalt getan.

Mainz, 3. Aug. Heute wurde hier ein als Spionager verkleideter Spion erschossen.

Wiesbaden, 2. Aug. Heute Sonntag nachmittag 1 Uhr wurde auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof ein russischer Spion verhaftet. Der bei ihm gefundene Koffer enthielt Zeichnungen über Befestigungen am Rhein. Der Spion zog bei seiner Verhaftung ein Revolver und versuchte sich zu erschlagen. Unter militärischer Begleitung erfolgte seine Überführung nach dem Landgerichtsgefängnis. Tausende Menschen folgten dem Verhafteten; das Publikum schloß starke Luft, den Spion zu lynchen.

Achtung auf Flugzeuge.

Wenn in einer Gemarkung irgend ein Flugzeug niederzugehen sollte, so wolle die Bevölkerung auf dem schnellsten Wege dem Bürgermeister oder dem zuständigen Gendarmen Mitteilung hiervon machen. Es besteht wohl kaum einer weiteren Erklärung, welche wichtige Interessen hier unter Umständen auf dem Spiele stehen.

Soziales.

Die Aussperrung in der Kaiserlichen Fabrik beendete! Angesichts der politischen Ereignisse reduziert es der Arbeitgeberverband der Kaiserlichen Fabrik die für seine nationale Pflicht und Arbeiterinnen von der über 30 000 Arbeiter zu erklärenden. Die betroffenen werden sofort für beendet am Montag, 3. August, der geöffnet.

II. Vermischte Nachrichten.

Reichsbank-Direktorium gibt bekannt, daß die kriegsgerichtlichen Verurteilungen Vorzüge getroffen haben, indem die Verurteilten gegen Verpfändung von Wertpapieren und Kaufmannswaren Geld erhalten kann.

4. August. Eine Sonderausgabe des Reichsanzeigers ordnet allgemeine Gebete für unser Heer und unsere Ordenskirchen nach dem Schluß der Pfarrgemeinden an. Im Besonderen sollen täglich in allen Pfarrgemeinden drei Vaterunser u. Gegrüßet sei dem Herrn, der die Welt regiert, verrichtet, allsonntäglich ein eigenes Gebet verrichtet, allsonntäglich ein Gebet des gewöhnlichen Gottesdienstes eine Sonntagspredigt, Hochwürdigsten Gute gehalten und am Sonntag vormittags in allen Pfarr- und Ordenskirchen ein feierliches Gebet-Vortrag, sowie der von den Geistlichen über unsern Ausgang des Jahres und über unsern Fortschritt herauf beschworenen Kriege gehalten werden.

4. August. Die für Mittwoch angeordnete Sitzung des Evang. Frauenvereins findet nicht statt.

3. August. Herr Josef Baldner hier im Haus mit Wirtschaftsbetrieb an Herrn Ott, derzeitigen Pächter der Gastwirtschaft „Baum“ in Detrich, zum Preise von 21 000 Mark, die Vermittlung geschah durch Herrn Josef Ott.

4. August. Einen edlen Akt patriotischer Liebe leistete unsere sich stets bewährende „Militär-Verein“, welche in ihrer General-Versammlung am 3. d. beschlossen und genehmigt hat, einem zur Fahne einberufenen Mitgliede, einen Geldbetrag von 10 Mark zu überweisen. Verdient Nachahmung!

3. August. Unter dem Verdict der Justiz wurden Samstag Vormittag 5 Ausländer, zwei Russen und eine Russin, festgenommen. Die Verhafteten machten sich schon seit längerer Zeit verdächtig bemerkbar. Die Verhafteten werden demnächst in Mainz abgeführt.

dem Rheingau, 3. August. Mit dem heutigen Tage tritt der seit hergebrachte Eisenbahnfahrplan außer Kraft. Der neue Fahrplan in Kraft getreten. So auch auf die Strecke Niederlahnstein-Rüdesheim-Frankfurt bezieht, ist derselbe hier abgedruckt:

Frankfurt-Hochheim-Mainz-Kastel.			
Frankf. Hbf.	an 5.50	11.50	5.50 11.50
Hochheim	ab 5.20	11.20	5.20 11.20
Mainz	an 5.20	11.20	5.20 11.20
Kastel	ab 5.12	11.12	5.12 11.12
Hochheim	an 5.05	11.05	5.05 11.05
Mainz	ab 4.54	10.54	4.54 10.54
Kastel	an 4.46	10.46	4.46 10.46
Hochheim	ab 4.29	10.29	4.29 10.29
Mainz	an 4.15	10.15	4.15 10.15

Straßen-Niederlahnstein-Rüdesheim-Mainz-Kastel-Hochheim.

Straßen-Niederlahnstein-Rüdesheim-Mainz-Kastel-Hochheim.			
Hochheim	an 3.39	10.19	3.39 10.19
Niederlahnstein	ab 3.33	10.13	3.33 10.13
Rüdesheim	an 12.33	4.53	12.33 4.53
Mainz	ab 12.28	4.48	12.28 4.48
Kastel	an 12.18	4.38	12.18 4.38
Hochheim	ab 12.02	4.22	12.02 4.22
Niederlahnstein	an 11.47	4.07	11.47 4.07
Rüdesheim	ab 11.34	3.54	11.34 3.54
Mainz	an 11.17	3.37	11.17 3.37
Kastel	ab 10.46	3.06	10.46 3.06
Hochheim	an 10.38	2.58	10.38 2.58
Niederlahnstein	ab 10.30	2.50	10.30 2.50
Rüdesheim	an 10.12	2.32	10.12 2.32
Mainz	ab 10.01	2.21	10.01 2.21
Kastel	an 9.55	2.15	9.55 2.15
Hochheim	ab 9.45	2.05	9.45 2.05
Niederlahnstein	an 9.34	1.54	9.34 1.54
Rüdesheim	ab 9.26	1.46	9.26 1.46
Mainz	an 9.19	1.39	9.19 1.39
Kastel	ab 9.14	1.34	9.14 1.34
Hochheim	an 9.07	1.27	9.07 1.27
Niederlahnstein	ab 8.59	1.19	8.59 1.19
Rüdesheim	an 8.51	1.11	8.51 1.11
Mainz	ab 8.45	1.05	8.45 1.05
Kastel	an 8.40	1.00	8.40 1.00
Hochheim	ab 8.32	12.52	8.32 12.52
Niederlahnstein	an 8.20	12.40	8.20 12.40

Wiesbaden-Biebrich [Df]—Mainz, Hbf.

Wiesbaden-Biebrich [Df]—Mainz, Hbf.			
Wiesbaden	an 1.00	8.49	1.00 8.49
Biebrich Df.	ab 12.57	8.37	12.57 8.37
Mainz	an 12.19	8.19	12.19 8.19
Hbf.	ab 11.58	7.58	11.58 7.58

Biebrich [West]—Wiesbaden.

Biebrich [West]—Wiesbaden.			
Biebrich-W.	an 1.00	8.40	1.00 8.40
Wiesbaden	ab 12.47	8.27	12.47 8.27

Bezirkskommando Wiesbaden.

dem Rheingau, 4. August. Die gesetzliche Annahmeverzögerung von Reichsbank. Im Hinblick darauf, daß die Reichsbank, namentlich im Kleinhandel, zahlreiche Papiere annehmen, Papiere, die laut telegraphischer Meldung in Zahlung zu nehmen sind, man sich den gesetzlichen Annahmeverzögerung aussetzen und in Zahlungswert dem Golde vollkommen gleichwertigen Orten der Minister des Innern und des Reiches hingewiesen, daß kein Anlaß zu einer Beschränkung besteht. Für jede öffentliche Kommunalverwaltung, der sie erlassen, im ganzen Vermögen und seiner gesamten Einnahmen im Kriegsfall sind die Reichsbank als Privateigentum sicher zu stellen, sowie des

Aus dem Rheingau, 4. Aug. In der nächsten Zeit werden im Rheingaukreise 2 dreitägige Obst- und Gemüseverwertungskurse auf Veranlassung des Kreis-Ausschusses durch Herrn Obst- und Weinbauinspektor Schilling abgehalten werden und zwar in der Zeit vom 10.—12. August in Detrich und vom 13.—15. August in Eltville. Die Teilnahme ist vollständig kostenfrei ohne Rücksicht auf den Wohnort der Teilnehmer. Das Kursuslokal wird noch bekannt gegeben werden. Recht zahlreiche Beteiligung kann nur empfohlen werden.

Aus dem Rheingau, 4. Aug. Der Regierungspräsident in Koblenz hat öffentlich bekannt gemacht, daß die Verweigerung der Annahme von Papiergeld durch den Gläubiger unter Umständen den Schuldner von der Zahlungspflicht befreit, und daß jeder verpflichtet ist, Papiergeld anzunehmen.

Schließung der Schulen. Schüler als Erntearbeiter. Damit die Ernte eingebracht wird und die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten ausgeführt werden, bestimme ich für den Bezirk des 18. Armee-Korps:

1. Sämtliche Schulen auf dem Lande und die Volks- und Mittelschulen in den kleineren und mittleren Städten werden sofort bis auf weiteres geschlossen.
2. In allen Schulen der großen Städte, nämlich: Frankfurt, Wiesbaden, Hanau, Fulda, Arnsberg, Lützel, Siegen, Darmstadt, Mainz, Offenbach a. M., Worms und Bielefeld, sowie in den höheren Schulen in den anderen Städten werden die Schüler von den Schulleitern aufgefordert, sich zu demselben Zweck zur Verfügung zu stellen.

Frankfurt a. M., den 1. Aug. 1914.
Der kommandierende General.
v. Schenk.

Mainz, 3. Aug. In den Mainzer Zeitungen wird folgender Aufruf an die Studenten und Gymnasiasten von Mainz und Umgebung erlassen: Das Vaterland, zu dessen Verteidigung wir unsere besten Kräfte benötigen, steht vor einer ersten Stunde. Es gilt in dieser entscheidungsvollen Zeit unser Vaterland vor schweren wirtschaftlichen Schäden zu bewahren. Die Ernte steht noch auf dem Halme. Arbeitskräfte fehlen im Falle der Mobilmachung. Deshalb heißt es, alle Kräfte, die nicht zu den Waffen gerufen werden, dazu aufzufordern, ihre Mithilfe zur

Heimkehr der Ernte zur Verfügung zu stellen. Im besonderen werden die jungen Studenten und Gymnasiasten nicht säumen, ihre Kräfte auf diesem Gebiete dem Vaterland zur Verfügung zu stellen.

An alle Studenten, Gymnasiasten, Realschüler und Handelschüler von Mainz und Umgebung ergeht deshalb die dringende Aufforderung, sich der Organisation zur Einbringung der Ernte restlos zur Verfügung zu stellen. Wir bitten alle, die geneigt sind — und das ist Deutschlands Jugend, sofern sie nicht waffenpflichtig und fähig ist — dem Vaterlande auf diese Weise zu Hilfe zu kommen und sich persönlich oder schriftlich an der unterzeichneten Stelle zu melden. Die Militärbehörden haben zu dieser Organisation für Erleichterung der Erntearbeiten gern ihre Zustimmung gegeben.

Darum auf, Deutschlands Jugend! Trage Sorge dafür, daß die Lebensmittelversorgung Deiner Kämpfer sicher gestellt ist.

Die Gemeindeverbände werden ersucht, den Bedarf an Kräften bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Möglichst rasche Meldung ermöglicht rasche Verteilung.

Sekretariat sozialer Studentenarbeit
Zentralstelle Mainz
Leichhof 24. — Telephon 2479.

Wiesbaden, 3. Aug. Verdiente Prügel. In der Nacht zum Samstag lief ein Mann, vom Mauritiusplatz kommend, durch die Kirchgasse mit dem Ruf: „Nieder mit Deutschland!“ Sofort wurde er von einer hundertköpfigen Menge verfolgt, die ihm die Kleider fast vom Leibe riß, und ihn jämmerlich zurechtete. Nur durch hinzueilende Schutzleute wurde er der wütenden Menge entzogen und in Polizeigewahrsam gebracht.

Patriotische Kundgebung in Marburg.

Marburg, 4. Aug. Infolge von Meldungen über die Mobilmachung kam es vergangene Nacht von 1—3 Uhr hier zu großen Kundgebungen. Unter Vorantritt einer von einer Studentenkorporation herbeigeholten Musikkapelle zogen mehrere tausend Studenten, Bürger und auch viele Frauen durch die Stadt nach dem Marktplatz und zu dem Kriegerdenkmal auf dem Friedhofsplatz. Es wurden dort begeisterte Ansprachen gehalten und unter Musikbegleitung patriotische Lieder gesungen. Als die Verhängung des Kriegszustandes verkündet wurde, meldeten sich eine große Menge Studenten und sonstige junge Leute für den freiwilligen Militärdienst. Hier herrscht große Begeisterung.

Kreuznach, 3. Aug. In der Stadtverordnetenversammlung berichtete der Vorsitzende von der hochherzigen Widmung einer Stiftung der Witwe Heinrich Scheyer für die Armen aller Konfessionen. Dafür übernimmt die Stadt die Verpflichtung das Grab der Verstorbenen auf dem Israelitischen Friedhof im Stand zu erhalten. Die Stiftung hat eine Höhe von 100 000 Mark und erhält die Bezeichnung H. Scheyer-Stiftung. Der verstorbene Rentner Ferd. Nachter hat der Stadt ein Liegenschaftsvermächtnis, der Rentner Jöten ein Vermächtnis von 1000 Mark hinterlassen.

Bingerbrück, 3. Aug. Im Waldbalgesheimer „Altebern“ erfolgen gegenwärtig Erd- und Quellschöpfungsarbeiten. Diese dienen dem Zweck das Wasser der Kreisleitung aufzunehmen. Da das zu sammelnde Wasser sehr weich ist und nur 3 bis 4 Härtegrade besitzt gegen das Wasser des Kreiswasserwerks Trollmühle mit seinen 18 Härtegraden, so erhält man nach Vermischung beider Wasser auf dem Foret ein Wasser von 14—15 Härtegraden. Waldbalgesheim sollte eine Quellschöpfungsanlage von 20 000 Mark erhalten, doch ist die Aufstellung eines Windmotors nötig, der etwa 50 000 Mark Herstellungskosten erfordert.

Erste hochherzige Spende für unsere Soldaten. Für den Fall der Mobilmachung hat Herr Amtsgerichtsrat Dr. Paul Riemann von der Volks-Kasse

und Speisehallen-Gesellschaft einen Beitrag von 15 000 Mark zwecks unentgeltlicher Verabfolgung von Speisen und Getränken an ausrückende Mannschaften auf den Berliner Bahnhöfen zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft, deren Vorstand Herr Dr. Riemann angehört, übt in acht Hallen Groß-Berlins eine umfassende gemeinnützige Tätigkeit aus und stellt sich mit dieser Spende als die erste in den Dienst der vaterländischen Sache.

Selbstmord eines Wahnsinnigen. Der 36 Jahre alte Arbeiter Fritz Kleinjung in Berlin hatte sich in einem Anfall von Schwerkraft, auf einer Bank sitzend, in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern der rechten Hand aufgeschnitten. Einige Zeit darauf fand ihn ein Schutzmann blutüberströmt auf. Als der letztere den Lebensmüden nach dem Krankenhaus transportieren wollte, setzte sich A. heftig zur Wehr. Er griff den Schutzmann tödlich an, so daß zwei weitere Beamte zu Hilfe kommen mußten. Jetzt erst sah man, daß man es mit einem Wahnsinnigen zu tun hatte. A. wird später einer Irrenanstalt zugeführt werden.

Einkauf der alten Donautettenbrücke bei Buda-Pest. Die alte Kettenbrücke, die zwischen Ofen und Pest über die Donau führt, ist am Freitag unter lauten Krachen eingestürzt. Seit einigen Monaten wurden an ihr Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, die auf eine Reihe von Jahren berechnet waren. Offenbar ist der Zusammenbruch auf diese Arbeiten zurückzuführen, da keinerlei Anzeichen für eine böswillige Zerstörung vorliegen.

Einkauf der Gänse aus Russland. Infolge der russischen Teilmobilisierung wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen die Zufuhr von Gänsen aus Russland aufhören, für die Groß-Berlin ein Hauptstapelplatz bildet. Neben Friedrichsfelde, dem größten Gänsemarkt der Welt, kommen die Gänsemärkte von Eydtkuhnen und Trebbin in Betracht, während größere Märkte außer in der Umgebung von Berlin, besonders in der Provinz Sachsen vorhanden sind. Die in Russland aufgekauften Gänse müssen sofort bar bezahlt werden, was in der Regel durch Vermittlung der russischen Banken geschieht. Da diese sich aber unter den jetzigen Verhältnissen weigern, Geld herauszugeben, so muß schon aus diesem Grunde die Zufuhr eingestellt werden. Auch die sibirische Butter, mit der ein großer Handel getrieben wird, kann nicht heran kommen, und zwar hauptsächlich wegen des Geldmangels und der Weigerung der russischen Banken, die erforderlichen Mittel vorzuschießen.

Die preußischen Prinzen.

Ihre Verwendung in Heer und Flotte.

In dem nun mit Sicherheit bevorstehenden Kriege werden auch die preußischen Prinzen fast ohne Ausnahme im Heere oder in der Flotte verwendet werden. Dem Kaiser als obersten Kriegsherrn steht der Oberbefehl über die gesamte deutsche Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu; dazu kommt nun jetzt in diesem Kriege das Oberkommando über die Luftwehr.

Der Kronprinz übernimmt die Führung der ersten Garbedivision, die sich bekanntlich im deutsch-französischen Krieg 1870—71 beim Sturm auf St. Privat unsterblichen Ruhm erwarb. Der Kronprinz wurde am 30. Mai 1900 bei der 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments z. F. eingeteilt. Am 18. April 1903 wurde er zum Hauptmann und Chef der 2. Kompanie ernannt. Am 6. Juni 1905, nach seiner Vermählung, wurde er zum Regiment der Garde du Corps kommandiert, um auch den Dienst der Kavallerie kennen zu lernen. Am 18. September 1907 wurde der Kronprinz zum Major ernannt, wo er das erste Bataillon führte. Dieser Dienst wurde durch ein Kommando zum 1. Garde-Feldartillerie-Regiment unterbrochen. Im Herbst 1911 trat er an die Spitze des 1. Leibhusaren-Regiments in Danzig. In diesem Frühjahr wurde er in den Generalstab kommandiert, wo er in den verschiedensten Abteilungen beschäftigt und bei Kriegsspielen und Generalstabsreisen zum höheren Truppenführer ausgebildet wurde. Jetzt heißt es, daß er an die Spitze der Garde-Division treten soll.

Der zweite Kaiserjohn Prinz Eitel Friedrich wurde am 7. Juli 1901 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß eingeteilt. 1905 wurde er zum Chef der Leibkompanie ernannt, dann zum Leibhusaren-Regiment versetzt, wo er ebenfalls die Leib-Eskadron führte. Am 27. Januar 1910 wurde er in diesem Regiment zum Major befördert, bald darauf trat er wieder zum 1. Garde-Regiment z. F., wo er augenblicklich das 1. Bataillon führte. Er wird aber wahrscheinlich als Regiments-Kommandeur eine höhere Verwendung finden.

Prinz Oskar, dessen Vermählung mit der Gräfin Bassewitz soeben stattgefunden hat, ist Kompaniechef im 1. Garderegiment z. F.

Prinz Adalbert hat sich der Marinelaufbahn gewidmet. Oftern 1901 begann er den aktiven Dienst in der Flotte. Er hat die verschiedensten Dienststellungen eingenommen und ist mit den einzelnen Teilen des Flottendienstes wohl vertraut. Er hat verschiedene Auslandsreisen unternommen, die Vorlesungen der Marine-Akademie besucht und ist jetzt Kapitänleutnant und zur Dienstleistung kommandiert beim Stabe der Hochseeflotte.

Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, der die höchsten Stellen der deutschen Flotte eingenommen und die Hochseeflotte kommandiert hatte, wird noch als Generalinspektor der Marine geführt. Er dürfte aber für ein aktives Kommando nicht mehr in Frage kommen. Auch die Söhne des Prinzen Heinrich werden in den Listen der Marine geführt, nehmen aber keine aktiven Dienststellungen ein.

Prinz Friedrich Leopold, der Sohn des Prinzen Friedrich Karl, ist Generaloberst, bekleidet aber keine aktive Dienststellung mehr. Er war zuletzt Armeeeinspektor. Von den Söhnen des Prinzen Friedrich Leopold stehen die beiden ältesten, Prinz Friedrich Siegmund und Prinz Friedrich Karl, als Oberleutnants im 1. Leibhusaren-Regiment in Danzig, der jüngste Prinz Friedrich Leopold als Leutnant im 1. G. z. F. Diese Prinzen werden voraussichtlich im Verbands ihrer Regimenter an dem Feldzuge teilnehmen.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen des Reichswetterdienstes.

5. August: Abwechselnd starke Winde, ziemlich kühl.
6. August: Wärmer, schwül, wolfig mit Sonnenschein, etwas Regen.
7. August: Bewölkt mit Sonnenschein, wärmer, frischer Wind, Regenschauer.
8. August: Meist heiter bei Wolkengug, windig, mäßig warm, vielfach Gewitter.

Verantwortlich: Adam Etienne, Detrich.

Der Plan über die Aenderung der oberirdischen Telegraphenlinie an der Hauptstraße, der Linden- und Gänzgasse in Winkel (Rheingau) liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.
Winkel (Rheingau), den 30. Juli 1914.
Kaiserliches Postamt.

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A. Nr. 70 ist bei der offenen Handelsgesellschaft **Math. Müller, Mouffeur-Fabrikation, Weinhandlung und Weinkommission** in Eltville eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Sämtliche Aktiven und Passiven sind auf die neugegründete Kommanditgesellschaft auf Aktien gleichen Namens übergegangen.

Unterschiedsgericht Eltville, den 20. Juli 1914.

Photographie.

Vorherige Aufnahmen bei ermäßigten Preisen.

Geisenheim (direkt am Bahnhof).

Während der Robilmachungstage von 10-12 Uhr vormittags und 4-8 Uhr nachmittags geöffnet.

Oswald Heiderich, Rüdesheim-Geisenheim.



Verlangen Sie überall

„Henass“

einzig natürliche Zitronen- und Himbeer-Limonade.

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

Neu eröffnet!

Reichels Stehbierhalle zum Storchnest

Wiesbaden, Schulgasse 10, Ecke Kirchgasse, Auch Eingang Kirchgasse 43.

Gute Speisen und Getränke, schönes Lokal mit hochinteressanten Dekorationen. **Trinkgeldfrei.**

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Bestellungen werden sofort erledigt.



S. GUTTMANN

M. Platz, Wiesbaden,

Telephon 6175

offeriert billigt: Wandplatten für Küchen, Eingänge, Läden etc., Kachelöfen, Herde in jeder Ausführung.

Verlangen Sie Besuch und Offerte unverbindlich!



Ofengeschäft EHNE, Wiesbaden

Bismarkring Telefon 6534

Spezialgeschäft für Öfen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Centralheizung.

Alleinverreter der Homannwerke. — Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dauerbrand.

Wiesbadener Luftriesel-Bade-Apparat, Luriba

ärztlich empfohlen und von grossem Erfolge bei: Organischen Herzkrankheiten, Zuständen nervöser Erregung, Schlaflosigkeit, nervösem Herzklopfen, Nervosität, zur Beruhigung des Nervensystems und Herabsetzung des Blutdrucks, Tachykardie, Arteriosklerose, Frauenleiden, Schwachzuständen usw.

Einmalige Anschaffung für jede Wanne passend Mark 40.—

Dittmann & Co.,
Wiesbaden, Nicolaistrasse 7.

Zu beziehen durch: Adam Etienne, Oestrich.

Einmachen und Einkochen

Für die Elumachzeit!

Henriette Davidis

bis in die

neueste Zeit

für alle Haushaltungen

enthaltend das Einmachen, Aufbewahren, Konservieren, die Obstverwertung, Fruchtweinherstellung usw.

1 Mk.

mit Abbildungen.

Verlag: J. Schnell, Warendorf - Leipzig.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

für geistiges Wissen und Können dem Studium der weltbekannten **Selbst-Unterrichts-Werke** Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. H. Rustin.

3 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte
Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Seminar Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule Der Präparand Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam. Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige Das Konservatorium Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule Der geb. Kaufmann
Das Lyzeum

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einzeln Lieferungen à Mark 1.20.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.— an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts- werke, Methode Rustin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben den Zweck, den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern 2. eine umfassende, geistige Bildung, besonders die durch den Schulunterricht zu erwerbende Kenntnisse zu verschaffen, und 3. in vorzüglicher Weise auf Examen vorzubereiten.

Die Werke werden dadurch erreicht. A. dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten nachgeahmt wird, B. dass der Unterricht in so einfacher und verständlicher Weise unterrichtet wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und C. dass bei dem brieflichen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schülers Rücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Lohnbücher

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.



Gr. Tauber

Photohaus

WIESBADEN

Kirchgasse 20 - Telef.: 717.

Größtes Spezialgeschäft

Süddeutschlands.

3 Dunkelkammern zur freier Benutzung

Teppiche
Läuferstoffe, Vorlagen
Gardinen
Dekorationen
Rouleauxstoffe
Tisch- und Divandecken
Möbelbezüge
Tapeten
Linoleum
Wachstuche
kaufen Sie am besten und vor-
teilhaftesten im
Spezial-Geschäft
Braun & Co.,
Bingen
Fruchtmarkt (Starkbinger Weg)

Gegen
Zahnschmerzen
seit Jahren als zuverlässig bewährt
- Dr. Mann's Cocal 50 u. 75 Pfg.
Mohren-Apotheke Mainz
Schusterstrasse gegenüber Tietz. Telefon 211

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Louis Zintgraff,
Wiesbaden

Eisenwarenhandlung und Magazin für

Haus- u. Küchengeräte

Stahl- und Nickelwaren

Obstgestelle

Flaschenschränke

Oefen und Herde

Bestes Geschäft dieser Branche am Platz.

Solide Ware. Billige Preise.

Tel. 2886
Huthaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltest. d. Strassenbahn

Zwei Zimmer und Küche

per sofort zu vermieten.

Joh. Müller, Oestrich,
Mühlstraße.

Photogr. Apparate

Kinematographen

Projektions-Apparate

sowie alle Bedarfsartikel in reichster Auswahl.

Illustr. Preisliste kostenlos.

Gesucht
zwei Zimmer. Mit
Mühlstraße Nr. 6.
Die Land- und
Pflege- und
Gärtner
sucht unbesetzte
alters, als Pfleger,
Heiger.

20 Stück 6 Wochen alt
Fierkel
zu verkaufen, bei
Joh. Konrad
Bärwald.

Suche baldigst
verlässiges
Dienstmädchen
Frau Dr. Davidis
Winkel, Hauptstraße.

Gut erhaltene
Küchenschrank
zu verkaufen. Näh.
Marktplatz Nr. 10.

Rino-Salbe
bei ungenügender
Fingern, Haut-
verletzungen, Wunden,
Flechten, etc. etc.
Dose à M. 1.15 u. 2.25
In allen Apotheken
Originalpackung von
Roh. Schubert & Co.,
Wien. Schokolade, etc.
Man verlange unbedingt.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
D. R. M.
Bettag.
Mittwoch, den 5. August 1914
9 Uhr: Gottesdienst in
im Anschluss an den
dienst Vorbereitung u.
des hl. Abendmahls.
11 1/2 Uhr: Gottesdienst
Eberbach.